

Luzern, 23. September 2025

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT**P 371**

Nummer:	P 371
Eröffnet:	28.01.2025 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat:	23.09.2025 / Erheblicherklärung
Protokoll-Nr.:	1055

Postulat Bärtsch Korintha und Mit. über eine innovative Hofdüngerverwertung im Kanton Luzern

Das vorliegende Postulat verweist auf das vom Bund geförderte [Projekt](#) zum Ersatz von Mineraldünger durch Hof- und Recyclingdünger und schlägt vor, innovative Verfahren wie Ammoniakstrippung und Vakuumverdampfung einzusetzen. Diese Technologien werden im Ausland vereinzelt bereits angewendet und stellen vielversprechende Ansätze dar. So wird die Ammoniakstrippung zum Beispiel in Deutschland bei einer Biogasanlage in der Praxis eingesetzt. Aufgrund der hohen Kosten ist ein wirtschaftlicher Betrieb aber nur dank erheblicher Unterstützung durch CO₂-Zertifikate möglich.

Die heutige Praxis in der Schweiz zeigt, dass viele Betriebe mit dem Einsatz solcher Technologien zurückhaltend sind. Neben den hohen Kosten betrifft eine zentrale Herausforderung die Bereitschaft der Ackerbaubetriebe, von Mineraldünger auf Hof- und Recyclingdünger umzusteigen, dies insbesondere wegen der weniger präzisen Nährstoffzusammensetzung von Hofdüngern im Vergleich zu Mineraldünger. Dies erschwert eine gezielte Düngung, die optimal auf die Bedürfnisse der Kulturen abgestimmt ist. Für viele Landwirtinnen und Landwirte bedeutet dies ein Risiko, im Hinblick auf Erträge und Produktqualität. Ein weiterer Faktor ist der administrative Aufwand, der mit der ordnungsgemässen Dokumentation im HODUFLU verbunden ist. [HODUFLU](#) ist eine Webanwendung zur einheitlichen Verwaltung von Hof- und Recyclingdüngerverschiebungen in der Landwirtschaft. Im Unterschied zu Hof- und Recyclingdünger ist bei Handelsdünger bis zur geplanten Einführung der Webanwendung [digiFLUX](#) eine Selbstdokumentation möglich.

Hof- und Recyclingdüngern besser zu verwerten und dadurch die hohen Nährstoffeinträge in die Umwelt zu reduzieren, sind Bestrebungen, die unser Rat unterstützt. Vor einer möglichen Einführung der erwähnten Technologien in der Schweiz sind jedoch zuerst weitere Abklärungen notwendig, um die Rentabilität und die Anpassungsfähigkeit an lokale Gegebenheiten sicherzustellen. Dafür sollen die Ergebnisse aus dem nationalen [Ressourcenprojekt](#) «Mineraldünger ersetzen» des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW), das bereits gestartet wurde, abgewartet werden. Die Umsetzungsphase des Projekts ist für 2025–2030 festgelegt, das Wirkungsmonitoring ist bis 2032 geplant.

Im kantonalen [Planungsbericht Klima und Energie](#) 2026, der aktuell für die Vernehmlassung fertiggestellt wird, ist zudem eine Massnahme zum Thema Hofdüngerverwertung vorgesehen. Für die Umsetzung dieser Massnahme wird mit Kosten im Umfang von rund 100'000 Franken jährlich gerechnet, die über einen künftigen AFP-Prozess noch zu beantragen sein werden.

Zusammenfassend halten wir fest, dass die Thematik des vorliegenden Postulats einen hohen Stellenwert aufweist. Dabei gilt es auf kantonaler Ebene die Erkenntnisse aus den laufenden nationalen Arbeiten zu berücksichtigen. Um das Thema der Hofdüngerverwertung auf kantonaler Ebene anzugehen, ist im Rahmen der Erarbeitung des Planungsberichts Klima und Energie 2026 eine entsprechende Massnahme vorgesehen.

Im Sinne dieser Ausführungen beantragen wir Ihnen, das Postulat erheblich zu erklären.